

Vortrag von Dr. Daniele Ganser in Karlsruhe



**„US-Imperialismus – ein Blick hinter die
Kulissen der globalen Machtpolitik“**

Montag, 18. November 2019 um 19.30 Uhr

Konzerthaus Karlsruhe



**www.reservix.de oder an allen bekannten
Vorverkaufsstellen.**

Die eigene Urteilsbildung über die gegenwärtige Situation in der Weltpolitik stärken

Wer wesentliche Zusammenhänge der aktuellen Weltpolitik verstehen und eigenständig beurteilen möchte, für den dürfte der Vortrag über den US- Imperialismus besonders interessant sein.

Das Wort Imperialismus bezeichnet das Bestreben eines Staates bzw. seiner politischen Führung, in anderen Ländern oder bei anderen Völkern wirtschaftlichen und politischen Einfluss zu erlangen, bis hin zu deren Unterwerfung und zur Eingliederung in den eigenen Machtbereich (vgl. Wikipedia).

Was ist ein Imperium und woran erkennt man ein Imperium?

Welche Strategie verfolgen die Vereinigten Staaten mit ihrer Außenpolitik?

Wie reagiert die politische Elite auf das aufstrebende China?

Aus welchen Gründen entstehen immer mehr Spannungen zu Russland?

Welche zukünftigen Entwicklungen sind zu erwarten?

Der Vortrag von Dr. Daniele Ganser dürfte auf solche und ähnliche Fragen Antworten geben. Antworten, die mit fundierten Fakten unterlegt sind und größere, reale Zusammenhänge erklären, die heute von vielen Leitmedien verschwiegen werden.

Nach meiner persönlichen Erfahrung stellen die Vorträge von Herrn Ganser in der heutigen Zeit eine vorbildliche kritische Aufklärung dar, und sie ermöglichen dem Individuum eine freie Urteilsbildung.

Gerade in einer Zeit wachsender internationaler Spannungen dürfte dieser Vortrag über den US – Imperialismus, den Dr. Ganser als Historiker intensiv erforscht hat, ein neues größeres Gesamtverständnis über die aktuellen Spannungen in der Weltpolitik eröffnen.

Horst Stern

Offizielle Veranstaltungsinfos von Free 21

Daniele Ganser ist Schweizer Historiker und Friedensforscher mit eigenem Institut für Friedensforschung (Swiss Institute for Peace and Energy Research – SIPER).

Er hat sich auf die moderne Geschichte nach 1945 spezialisiert und untersucht seit mehr als 20 Jahren die Themen Energie, Krieg und Frieden aus geostrategischer Perspektive. Mit unbeirrbarer Konsequenz und Beharrlichkeit widmet sich Daniele Ganser der Förderung des globalen Friedens. Er ist überzeugt, dass Frieden eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür ist, dass Menschen ihre angeborenen Fähigkeiten sowohl individuell wie auch als Gemeinschaft entwickeln können. Aus dieser Perspektive betrachtet, ist Frieden zweifelsohne ein Geburtsrecht eines jeden Menschen.

Daniele Ganser ist in Europa einer der wichtigsten Wegbereiter für die realistische Möglichkeit eines nachhaltigen globalen Friedens. Im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit stellt er eine wissenschaftlich recherchierte, fundierte und transparente Entscheidungsgrundlage und Alternative zur Verfügung. Vor dem Hintergrund der Informationen aus dem Mainstream und derjenigen von Daniele Ganser können Menschen, Gruppierungen und Bevölkerungsgruppen für sich selbst entscheidenden, ob sie die scheinbare „Notwendigkeit“ von Krieg weiterhin mehrheitlich stillschweigend hinnehmen wollen oder ob sie sich zum mutigen Einstehen für Frieden entschließen und dies von ihren Regierungen fordern.

In diesem Vortrag zeigt Daniele Ganser nicht nur geopolitische Zusammenhänge auf, sondern erklärt auch, was jeder einzelne tun kann, um den Weg zu einem nachhaltigen Frieden zu fördern und zu fordern. Bezugnehmend auf sein letztes Buch „Illegale Kriege“, welches schon über 50.000 mal verkauft wurde, schreibt Karl-Heinz Peil im Friedens Journal vom 02.01.2017: «Wie kein anderer verbindet Daniele Ganser wissenschaftliche Kompetenz mit der Fähigkeit zur populärwissenschaftlichen Darstellung». Mittlerweile hat Daniele Ganser mit seiner Arbeit Millionen von Menschen erreicht. «Ganser schildert komplexe Geopolitik so nachvollziehbar, dass ihm wohl auch ein 14-Jähriger ohne Vorkenntnisse folgen kann.» (Quelle: "Akzeptierte Rechtsbrüche", Rezension von Paul Schreyer in Hintergrund, Ausgabe 1/2017)